

AKTIONSLEITFADEN

Spielzeug Auto? – Für ein Umdenken in der Verkehrspolitik

1. MIT KLEINEN SPIELZEUGAUTOS GROSSE AKTIONEN STARTEN

Erinnert ihr euch noch, wann ihr zuletzt ein Spielzeugauto in der Hand hattet? Bei uns ist das schon eine Weile her. Beschäftigt man sich aber mit der aktuellen Verkehrspolitik, so wird klar: Hier wird ganz offensichtlich noch mit Autos gespielt.



Während der Ausbau und Neubau von Straßen Priorität genießt, bleiben alle, die sich klimafreundlich fortbewegen möchten, auf der Strecke.

Mit dem neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 soll diese verkehrspolitische Ausrichtung nun für die nächsten 15 Jahre festgelegt werden – Klima- und Umweltschutz spielen keine Rolle.

Helft uns daher, in den kommenden Monaten eine klimafreundliche und zukunftsfähige Verkehrspolitik einzufordern. Wir brauchen unsere Spielzeugautos schon lange nicht mehr – wer aber noch immer mit Autos spielt, soll diese auch bekommen. Gemeinsam wollen wir bis Ende November 2016 möglichst viele Spielzeugautos an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt schicken, verbunden mit unseren Forderungen.

Als Gruppe könnt ihr die Kampagne mit vielfältigen Aktionen unterstützen und bundesweit bekannt machen. Wie genau – das steht auf den kommenden Seiten. Ihr habt andere Ideen? Auch die sind natürlich herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf euch, eure Beiträge und eure Rückmeldungen!

Euer Kampagnenteam der BUNDjugend

2. WURUM GEHT ES?

Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) wird jetzt festgelegt, in welche Verkehrsprojekte die Steuergelder in den nächsten 15 Jahren fließen. Bis Anfang 2017 müssen sich die Bundestagsabgeordneten entscheiden, ob sie den veralteten Mobilitätskonzepten zustimmen oder zukunftsfähige Alternativen auf den Weg bringen wollen.

Der Plan, der zur Abstimmung steht, ist nicht in unserem Interesse. Wir brauchen keine neuen Straßen für immer mehr Autos, sondern neue Konzepte! Statt den motorisierten Individualverkehr zu fördern, müssten Umweltziele im Verkehr – Minderung der Treibhausgase, der Schadstoffe, des Lärms sowie Schutz von Natur und Landschaft – oberste Priorität haben. Der Autoverkehr muss aus dem Fokus der Verkehrspolitik rücken und Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und die Öffentlichen Verkehrsmittel müssen endlich Vorrang haben.

3. WAS KÖNNT IHR TUN?

Wir haben fünf beispielhafte Aktionsvorschläge zusammengestellt, die ihr als Anregung nutzen und nach Belieben umgestalten könnt. Aktionsideen a) und b) lassen sich mit wenig Aufwand z.B. am Rande eures nächsten Gruppentreffens durchführen. Für die anderen Aktionsideen braucht es etwas mehr Planung. Egal für welche Idee ihr euch entscheidet: Informiert Passant*innen, ladet die Presse ein und berichtet mit dem Hashtag **#Spielzeugauto** online über eure Aktion.

4. AKTIONSIDEEN

a) **„Wir sind zu groß fürs Auto“**

Auf dem Spielplatz oder in einem Sandkasten zeigt ihr mit euren alten Spielzeugautos: „Wir sind zu groß fürs Auto“.

Material: Ein paar (alte) Spielzeugautos, einen Spielplatz oder einen Sandkasten, eine BUNDjugend-Fahne und/oder T-Shirts und gerne auch ein selbst gemaltes Plakat mit Spruch.

Die Aktion: Ihr drückt mit einem Foto aus, dass ihr als junge Menschen nicht mehr an das Auto als emotional besetztes Statussymbol und als zentrales Verkehrsmittel glaubt. Ihr seid zu groß fürs Auto. Autos sind von vorgestern. Gut wird das Foto, wenn ihr die Spielzeugautos in den Vordergrund schiebt und diese den scharfen Vordergrund des Bildes bilden. Ihr könnt auch verschiedene andere Varianten probieren, beispielsweise mit wechselnder Mimik. Je mehr Ausdruck ihr in eure Mimik legt, desto attraktiver ist das Foto hinterher.



Aufwand: Material bestellen, alte Spielzeugautos sammeln, ggf. Plakat malen, Spielplatz oder Sandkasten finden, eure Freunde einladen, Fotos machen.

b) „Unsere Stadt ist auch dabei“

Bundesweit beteiligen sich junge Menschen an der Kampagne. Vor dem lokalen Wahrzeichen macht ihr klar: Eure Stadt ist auch dabei.

Material: Ein paar (alte) Spielzeugautos zum Verschicken, einen oder mehrere Kartons für den Versand der Autos, eine BUNDjugend-Fahne und/oder T-Shirts.

Die Aktion: Vor dem Wahrzeichen eurer Stadt verpackt ihr eure Spielzeugautos fotowirksam in Kartons/Kuverts, um sie an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zu verschicken. Damit macht ihr klar: Eure Stadt ist bei der Kampagne dabei. Mit einer BUNDjugend-Fahne oder T-Shirts zeigt ihr, dass die Aktion Teil der Kampagne ist. Auch hier gilt: Je übertriebener ihr das Einpacken der Autos für das Foto vornehmt, desto ausdrucksstärker wird euer Foto hinterher sein. Probiert einfach ein wenig aus. Wichtig ist, dass das Wahrzeichen eurer Stadt erkennbar bleibt.

Ihr wollt noch mehr Menschen erreichen und eure Forderungen in die Öffentlichkeit bringen? Dann ladet die lokale Presse zu eurer Fotoaktion ein.

Aufwand: Aktion rechtzeitig anmelden, Material bestellen, alte Spielzeugautos sammeln, geeigneten Platz vor dem Wahrzeichen finden, Presse zur Fotoaktion einladen, selbst Fotos machen, ggf. auf Presseinterviews vorbereiten.



c) „Autos an die Leine legen“

Es ist höchste Zeit die Autos an die Leine zu legen und vor allem in den Städten klimafreundliche Fortbewegung wie zu Fuß gehen, Fahrradfahren und den ÖPNV zu fördern.

Material: Ein paar Spielzeugautos/Bobby-Cars, Bindfaden, Schilder mit Sprüchen, BUNDjugend-T-Shirts, Aktionspostkarten der Kampagne

Die Aktion: Die Spielzeugautos werden an einen Bindfaden gebunden und daran durch die Innenstadt/über einen Parkplatz o.ä. gezogen. Dabei werden die Autos nicht einfach hinter euch her rollen, sondern umkippen und zerkratzen, das solltet ihr bedenken. Bei der Aktion könnt ihr an die vorbeigehenden Leute eure Handzettel und die Aktionspostkarten verteilen. Schilder mit Sprüchen („Autos an die Leine legen“ u.ä.) machen die Aktion noch wirkungsvoller. Ihr könnt auch einen eigenen kleinen Handzettel gestalten, der auf eure lokale Verkehrssituation eingeht (und beispielsweise die Ausweitung einer Fußgängerzone, eine Verkehrsberuhigung oder besseren öffentlichen Nahverkehr fordert).
Schöne Fotos von der Aktion helfen euch, eure Aktion und eure Forderungen über Social Media zu verbreiten.

Aufwand: Aktion rechtzeitig anmelden, Spielzeugautos/Bobby-Cars sammeln, ggf. Schilder mit Sprüchen gestalten, Handzettel, Aktionspostkarten und T-Shirts bestellen, eure Freunde einladen, Fotos machen.

d) „Mit Autos ist's kein schönes Leben“

Parkplätze und Verkehrsinseln brauchen ganz schön viel Platz. Platz, den wir auch völlig anders nutzen könnten, z.B. für ein Picknick!

Material: BUNDjugend-Fahne und/oder T-Shirts, Aktionspostkarten, bunte/klimafreundliche Utensilien für das Picknick, ggf. Schilder zum gestalten und Handzettel.

Die Aktion: Es gibt auch bei euch viele Orte, die vom Auto dominiert werden. Große Kreuzungen, Parkplätze oder breite Straßen zeigen die Konsequenzen einer Stadtplanung, die auf das Auto ausgerichtet ist: Die Lebensqualität für alle, die nicht im Auto sitzen, ist drastisch eingeschränkt. Das Auto verhindert ein buntes Leben, denn wer würde auf die Idee kommen, diesen Raum zu nutzen? Erobert euch den Raum mit einem Picknick auf einer Verkehrsinsel oder einem öffentlichen Parkplatz zurück!

Für die Aktion müsst ihr einen Ort auswählen und die Aktion anmelden. Auf privatem Eigentum (wie etwa ein Parkhaus eines Einkaufszentrums) ist die Aktion nicht möglich.

Jetzt geht es an die Vorbereitung für das Picknick: Möglichst bunte (aber umweltfreundliche) Utensilien (bunte Picknickdecke, farbige Becher, etc.) sorgen bei der Aktion für Sichtbarkeit. Plakate mit guten Sprüchen verdeutlichen den vorbeifahrenden Autofahrer*innen, was ihr da tut. Mit eigenen kleinen Handzetteln könnt ihr Passant*innen informieren. Auch hier solltet ihr die lokale Presse einladen und selbst gute Bilder von der Aktion machen.

Aufwand: Geeigneten öffentlichen Ort finden und Aktion rechtzeitig anmelden, Materialien bestellen, Schilder gestalten, Picknick vorbereiten, Leute einladen, Presse informieren, auf Presseinterviews vorbereiten, Fotos machen. Bei der Termin-Auswahl solltet ihr darauf achten, dass möglichst viele von euch während der gesamten Aktion dabei sein können, denn nur dann lohnt sich die Aktion und der Aufwand.

e) „Was tut der Verkehrswegeplan für uns?“

Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP) wird jetzt festgelegt, in welche Verkehrsprojekte die Steuergelder in den nächsten 15 Jahren fließen. Der Fokus liegt dabei auf dem Ausbau und Neubau von Straßen. Das passt euch nicht? Zeigt mit eurer Aktion, wo das Geld sinnvoller eingesetzt werden könnte.

Material: BUNDjugend Fahnen und/oder T-Shirt, Banner mit euren Botschaften,

Die Aktion: Mit „Was tut der Verkehrswegeplan für uns?“ fordert ihr ein Umdenken in der Verkehrsplanung weg vom Auto und hin zu klimafreundlichen und zukunftsfähigen Fortbewegungsmitteln. Dazu solltet ihr mindestens zehn Personen zusammenbekommen, die als Fußgänger*innen oder Fahrradfahrer*innen an einem symbolhaften Ort für diese andere Prioritätensetzung eintreten. Der Ort kann eine große Straße oder eine große Verkehrskreuzung sein, die ein Hindernis für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen darstellt. Oder ein anderer Ort, der lokal schon länger in der verkehrspolitischen Diskussion ist.

An diesem Ort könnt ihr mit selbst gemaltem Banner für eine kurze Zeit (vielleicht 30 min) sichtbar für eure Interessen eintreten. Auch hier empfiehlt sich ein Handzettel zu dem konkreten Ort und dem Thema, den ihr an vorbeigehende Personen verteilen könnt. Ebenfalls müsst ihr diese Aktion vorher anmelden und ihr solltet die lokale Presse einladen.

Aufwand: Ort finden und Aktion rechtzeitig anmelden, Material bestellen, mind. 10 Personen zusammenbringen, Banner gestalten, Presse einladen, ggf. auf Presseinterviews vorbereiten, Fotos machen.

4. EGAL WAS IHR TUT: MACHT BILDER UND BERICHTET ONLINE!



Um auch bundesweit möglichst viele Menschen zu erreichen und andere Gruppen zu inspirieren, sich auch an der Kampagne zu beteiligen, ist es wichtig, dass ihr selbst gute Fotos macht und mit dem Kampagnen-Hashtag **#Spielzeugauto** die Aktion online verbreitet.

Am besten bestimmt ihr eine Person aus eurem Team, die für das Fotografieren (und ggf. Filmen) zuständig ist (Tipps dazu auch im Presseleitfaden). Ihr solltet gleich am Anfang ein paar gute Bilder der gesamten Gruppe schießen.

Schickt uns eure Fotos an presse@bundjugend.de! Wir berichten gerne auf unserer Webseite und über Social Media von eurer Aktion.

5. WAS MÜSST IHR BEI DER VORBEREITUNG BEACHTEN?

Es sind nur noch wenige Tage bis zum Aktionstag – eine kleine Herausforderung für euer Planungsteam. Denkt daran, euer **Aktionspaket** mit dem benötigten Material (**T-Shirts, Fahnen, Aktionspostkarten**) rechtzeitig bei uns zu bestellen, denn der Versand kann einige Tage in Anspruch nehmen. Hier geht's zur Bestellung: <http://www.bundjugend.de/produkt/aktionspaket-spielzeugauto>.

Auch müsst ihr bedenken, gleich zu Beginn die Einbindung der Presse zu organisieren.

Setzt euch in eurer Gruppe zusammen und besprecht folgende Fragen:

- Welches Aktionsformat wollen wir umsetzen?
- Wo in der Stadt wollen wir aktiv werden?
- Wie viele Menschen werden wir sein?
- Wie viele und welche Materialien (BUNDjugend-Fahnen, T-Shirts, Aktionspostkarten) brauchen wir?
- Was brauchen wir sonst noch?

Bei einigen Aktionsformaten ist es notwendig, sich vorher eine Erlaubnis einzuholen, indem ihr die Aktion anmeldet. Dies regeln die Bundesländer sehr unterschiedlich. Wendet euch deshalb unbedingt an das zuständige Ordnungsamt. Auch wenn die Erlaubnis problemlos erteilt werden sollte, müsst ihr beachten, dass dies ein paar Tage in Anspruch nehmen kann. Bitte führt keine Aktion ohne entsprechende Erlaubnis durch! Sobald ihr die Erlaubnis, das Material und eine gute Kamera habt, könnt ihr loslegen!

6. WIE BEKOMMT IHR DIE AUFMERKSAMKEIT DER PRESSE?

Um möglichst viele Menschen mit kreativem Protest zu überzeugen, ist eine gute **Öffentlichkeitsarbeit** sehr wichtig. Egal welches Aktionsformat ihr umsetzt, ihr solltet auf jeden Fall die lokale (und regionale) Presse dazu einladen. So sorgt ihr nicht nur für eine größere Wirkung eurer Aktion, sondern seid auch Inspiration für andere Gruppen in ganz Deutschland! Mit einem tollen Fotomotiv erhöht ihr die Chance, auch in den Zeitungen eurer Region zu erscheinen.

Wir ihr die Presse erfolgreich mit ins Boot holt, erfahrt ihr in unserem **Presseleitfaden**: <http://bit.ly/2c5VlKA>

Ihr habt noch Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit, wünscht euch Unterstützung bei der Pressearbeit oder macht euch Gedanken über Bildrechte? Dann helfen euch Jenny und Franziska (presse@bundjugend.de) gerne weiter: (030) 275 86 -584 und -585.

7. WAS IST NACH DER AKTION WICHTIG?

Nach eurer Aktion wollen wir natürlich darüber informiert werden, wie ihr diese umgesetzt habt. Wenn ihr uns **Fotos und einen kurzen Bericht** über euren Aktionstag schickt, sorgen wir dafür, dass eure kreative Aktion auch noch später von vielen weiteren Menschen wahrgenommen wird. Die **BUNDjugend-Fahnen und T-Shirts** müssen nach der Aktion wieder an uns zurückgeschickt werden, damit wir diese sauber an viele weitere BUNDjugend-Aktive verschicken können. Ihr braucht die Materialien für kommende Termine? Dann meldet euch bei uns.

8. HABT IHR NOCH FRAGEN?

Dann wendet euch gerne an Franziska (franziska.krug@bundjugend.de) in der Bundesgeschäftsstelle: (030) 275 86 -585.

Bei Fragen bezüglich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit helfen euch Franziska und Jenny (presse@bundjugend.de) gerne weiter: (030) 275 86 -585 oder -584.

